

# Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **42 (1955)**

Heft 13: **Vom Briefschreiben**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

fülle und die Stoffverfrühung. Also muß abgebaut werden durch Lehrpläne und durch die *Lehrerschaft*. Dafür muß eingehender und einfacher erklärt werden, müssen Begriffe und Anschauungen genau erarbeitet und festgelegt werden, darf kein Bildungsgut früher herangetragen werden, als es der psychologischen Stufe entspricht, und dann auch noch stufengemäß. Selbsttätigkeit ist unabdingbar, und vor allem soll das Lernen besser gelehrt und gelernt werden. Die Kinder sollen aus Büchern, Angaben, Beobachtungen usw. Selbsterkenntnisse und Wissen erarbeiten lernen und in Kleinvorträgen von drei Minuten darbioten lernen, das ist die Aufgabe bei Zehn- bis Dreizehnjährigen.

Wenn unsere Jugend anders geworden ist, dann müssen auch Unterricht und Erziehung anders werden: Liebe schenken, Werte erleben lassen und unser eigenes Leben der Wahrheit, dem Schönen, dem Guten und dem Heiligen weihen! So schloß Prof. Huth sein außerordentlich reiches Referat.

(Zusammengefaßt von Nn.)

#### DER FORTBILDUNGSSCHÜLER

Diese »Zeitschrift für allgemeine, gewerbliche, bäuerliche Fortbildungsschulen und für Jungbürgerkurse« beginnt soeben den 76. Jahrgang und erscheint jeweils in den Wintermonaten Oktober bis Februar. Die Fortbildungslehrer, aber auch zahlreiche Sekundarschul- und sogar Primarschullehrer benützen diese Zeitschrift gern und mit Erfolg für die verschiedenen Unterrichtsfächer. Die immer neuen Beispiele für Buchhaltung, gewerbliches und landwirtschaftliches Rechnen, die Anregungen für den staats- und wirtschaftskundlichen, geographischen, aber auch für den Deutsch-Unterricht sind wegen ihrer praktischen Gestaltung begehrt. Das erste, eben erschienene Heft ist dem 80jährigen Solothurner Lehrerdichter Josef Reinhart gewidmet, der mit eigenen schönen Beiträgen vertreten ist. Das angekündigte neue Jahresprogramm verspricht wertvolles Unterrichtsmaterial über Geschichte und Verfassung, Geographie und Volkswirtschaft. Weltanschaulich ist diese Zeitschrift traditionell ohne Farbe, vaterländisch vortrefflich und warm.

Nn.

#### AUS KANTONEN UND SEKTIONEN

**LUZERN.** Die 20. Kantonale Erziehungstagung nahm wiederum einen ausgezeichneten Verlauf. Die Besucherzahl stieg wiederum auf über 700. Was in den acht Vorträgen der beiden Beratungstage geboten wurde, war die vortreffliche Mischung von gehaltlicher Tiefe und praktischer Fülle, wie sie schon

die früheren Tagungen kennzeichnete. Die Tagung schloß mit einer Resolution, in der für den Religionsunterricht moderne Bilder und Hilfsmittel gefordert wurden. Ein näherer Bericht folgt.

Nn

**GRAUBÜNDEN.** Kaum hat das neue Schuljahr auch in den Winterschulen begonnen, beginnt der initiative Katholische Schulverein Graubünden auch schon wieder seine wertvolle neue Jahresarbeit. Er will die Mitgliederzahl erhöhen, beziehungsweise in jenen Sektionen, wo letztes Jahr ein Rückgang zu verzeichnen war, wieder voll aufholen lassen durch das Mittel der Schulsonntage, der persönlichen Werbung und mittels eifriger Vertrauensleute. Die schulmethodische Arbeit von J. Sigron über den Kraftwerkbau wurde weit über die Kreise der »Schweizer Schule«-Abonnenten hinaus verbreitet. Auch Interessenten anderer Kantone können diese gesamtunterrichtliche Arbeit beim Präsidenten des Vereins, Prof. Dr. B. Simeon, Chur, bestellen. Der Verein bezieht auch Stellung zum kommenden Schulgesetz, über dessen Werden Schulinspektor G. D. Simeon berichtet hat. Für die »Schweizer Schule«, die Schul- und Erziehungszeitschrift der weltlichen und geistlichen Lehr- und Erziehungskräfte der katholischen deutschsprachigen Schweiz, setzt sich der Verein beispielgebend ein. Den Verein begleiten unsere besten Wünsche in seine neue Jahresarbeit.

Nn

#### MITTEILUNGEN

##### STUDIENTAGUNG ÜBER TIEFENPSYCHOLOGIE

Sonntag, 20. November, führt die Kath. Volkshochschule Zürich im Kath. Akademikerhaus (Hirschengraben 86) eine Studientagung über »Das Menschenbild in der Tiefenpsychologie« durch; Referent: Dr. Josef Rudin, Zürich. Es finden vier Vorträge statt:

- 9.30 Uhr: »Der Mensch und die Welt seiner Triebe.«
- 11.00 Uhr: »Der Mensch und die Welt seiner Bilder.«
- 14.30 Uhr: »Der Mensch und die Welt der geistigen Freiheit.«
- 16.00 Uhr: »Der Mensch und die Welt der Religion.«

Morgens 8 Uhr ist Gelegenheit zum Gottesdienstbesuch im Kath. Akademikerhaus.

Tagungskarten können bestellt werden durch Einzahlung des Kursgeldes (Fr. 7.50 inkl. Postcheck- und Portogebühr; Studenten und Schüler mit Ausweis Fr. 4.-) auf Postcheckkonto VIII 19934 der Kath. Volkshochschule Zürich bis spätestens 12. November; bei späteren Anmeldungen wird ein Zuschlag von Fr. 1.- erhoben.